

Download

Carolin Donat, Carina Kreß,
Anne Kathrin Schell

Zu Gott sprechen - beten

Stationen für die 3. und 4. Klasse

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



zur Vollversion

Zu Gott sprechen - beten

Stationen für die 3. und 4. Klasse

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Katholische Religion an Stationen.

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

Materialaufstellung

Zu jeder Station zusätzlich zu den unten aufgeführten Materialien die Karte mit den Arbeitsanweisungen 1-mal kopieren und ggf. laminieren. Eventuell Karten zusätzlich in Klassenstärke als Arbeitskarten anbieten. Arbeitsblätter jeweils im Klassensatz kopieren. Schreibstifte an den Stationen bereitlegen.

Station 2: Vater unser im Himmel (Teil 1)

- Arbeitsblatt
- Schmuckblatt mit dem Vaterunser aus Station 1

Station 3: Unser tägliches Brot (Teil 2)

- Arbeitsblatt
- Schmuckblatt mit dem Vaterunser aus Station 1
- Zeitschriften
- Schere
- Klebstoff

Station 4: Und vergib uns unsere Schuld (Teil 3)

- Arbeitsblatt
- Schmuckblatt mit dem Vaterunser aus Station 1

Station 5: Und führe uns nicht in Versuchung (Teil 4)

- Arbeitsblatt
- Lesetext
- Schnur
- Schmuckblatt mit dem Vaterunser aus Station 1

Station 6: Gebetshaltungen

- Arbeitsblatt

Station 7: Gebetsarten: Danken und Loben, Bitten und Klagen

- Infotext (laminieren)
- Arbeitsblatt
- weißes Papier (in ausreichender Anzahl)

Station 8: Gebetswürfel

- 2 Arbeitsblätter: Blankovorlage und Gebete (Blankovorlage des Würfels auf festen Karton kopieren)
- Schere
- Klebstoff
- bunte Stifte

Zu Gott sprechen – beten

Station 1: Das Vaterunser

- Arbeitsblatt
- Schmuckblatt mit dem Vaterunser (Gebet): wird für die Stationen 1 bis 5 benötigt (in ausreichender Anzahl kopieren und ggf. laminieren)
- weißes Papier (in ausreichender Anzahl)
- Schere
- Klebstoff

Station 1

Das Vaterunser



- Aufgabe:**
1. Nimm dir ein Schmuckblatt mit dem Vaterunser und ein Arbeitsblatt.
 2. Schneide die Textstreifen auseinander und ordne das Gebet.
 3. Klebe es auf ein weißes Blatt Papier auf oder schreibe es sauber ab.



Tip: Vergleiche deine ausgelegten Textstreifen mit dem Text auf dem Schmuckblatt, bevor du sie aufklebst.

Station 2

Vater unser im Himmel (Teil 1)



- Aufgabe:**
1. Nimm dir ein Schmuckblatt mit dem Vaterunser und ein Arbeitsblatt.
 2. Lies die ersten fünf Zeilen des Vaterunsers.
 3. Bearbeite die Aufgaben.

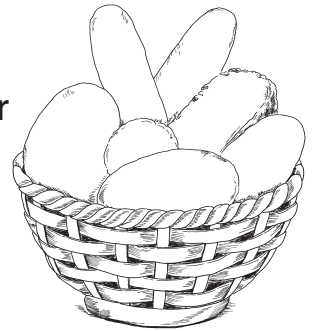


Station 3

Unser tägliches Brot (Teil 2)



- Aufgabe:**
1. Nimm dir ein Schmuckblatt mit dem Vaterunser und ein Arbeitsblatt.
 2. Lies die sechste Zeile des Vaterunser.
 3. Was bedeutet der Begriff „tägliches Brot“ in dem Zusammenhang?
 4. Suche in den Zeitschriften nach Dingen, die du zum Überleben und Glücklichein brauchst. Klebe sie auf das Arbeitsblatt und gestalte ein Bild.
 5. Du kannst auch Begriffe, die dir dazu einfallen, aufschreiben.



Tipp:

Der Begriff „tägliches Brot“ bezieht sich nicht nur auf Essen und Trinken, sondern auch auf Kleidung, Arbeit, Geld usw.

Station 4

Und vergib uns unsere Schuld (Teil 3)



- Aufgabe:**
1. Nimm dir ein Schmuckblatt mit dem Vaterunser und ein Arbeitsblatt.
 2. Lies die siebte bis neunte Zeile des Vaterunser.
 3. Bearbeite die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt.



Station 5

Und führe uns nicht in Versuchung (Teil 4)



- Aufgabe:**
1. Nimm dir einen Lesetext und ein Arbeitsblatt.
 2. Betrachte das Bild über dem Lesetext.
 3. Lies die Geschichte.
 4. Bearbeite die Aufgaben.



Tip:

Nimm dir ein Schmuckblatt mit dem Gebet und lies dir die 10. und 11. Zeile durch.

Station 6

Gebetshaltungen



- Aufgabe:**
1. Nimm dir ein Arbeitsblatt.
 2. Bearbeite das Arbeitsblatt.



Station 7

Gebetsarten: Danken und Loben, Bitten und Klagen



- Aufgabe:**
1. Nimm dir einen Infotext und ein Arbeitsblatt.
 2. Lies den Infotext.
 3. Bearbeite das Arbeitsblatt.

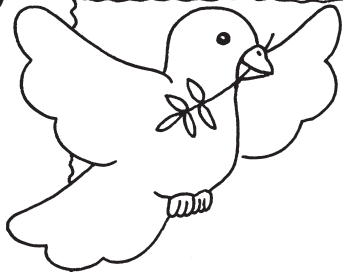
Station 8

Gebetswürfel



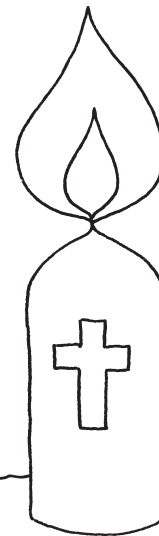
- Aufgabe:**
1. Nimm dir beide Arbeitsblätter.
 2. Suche dir aus den Gebeten sechs aus.
 3. Klebe jeweils ein Gebet auf eine Seite des Würfels.
 4. Wenn du möchtest, kannst du deinen Würfel verschönern.
 5. Schneide den Würfel aus.
 6. Knicke den Würfel an den Kanten und klebe ihn zusammen.





Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.





wie im Himmel so auf Erden.

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Vater unser im Himmel,

Dein Reich komme.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und führe uns nicht in Versuchung,

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Amen.

geheiligt werde dein Name.

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Und vergib uns unsere Schuld,

Dein Wille geschehe,

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.





1. Schreibe die ersten fünf Zeilen des Vaterunsers ab.

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

2. Überlege dir ein passendes Bild dazu und male es in den Kasten.



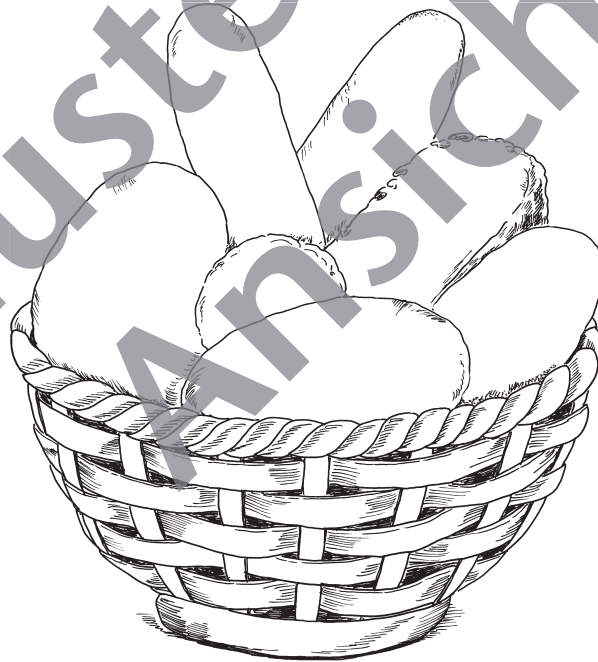
3. Welche Gedanken gehen dir dabei durch den Kopf? Schreibe auf.



Brot

ist ein elementares Nahrungsmittel und wird deshalb oft als Wort für Nahrung im Allgemeinen benutzt. Aber was bedeutet der Begriff „tägliches Brot“ in diesem Zusammenhang noch?

Was benötigst du wirklich in deinem Leben?

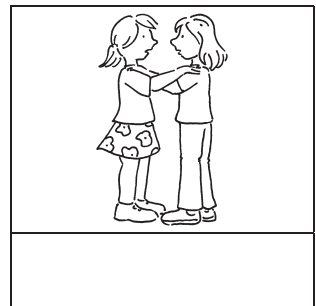
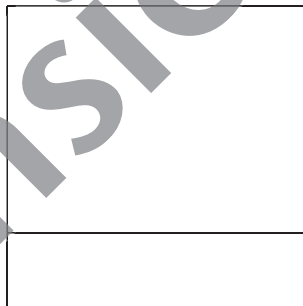
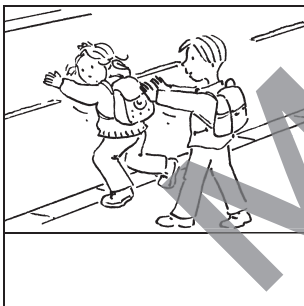
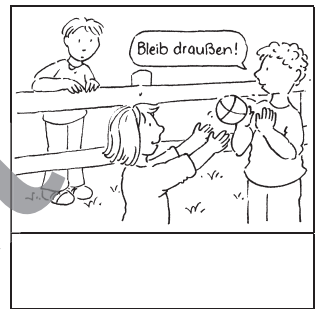
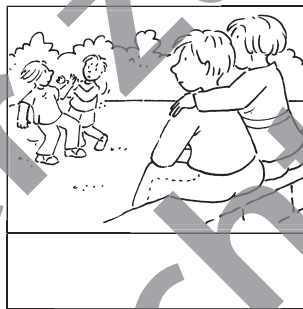
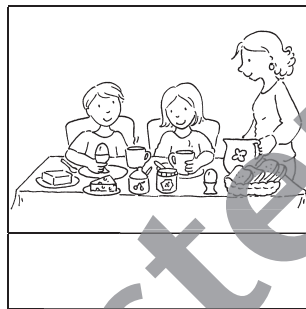
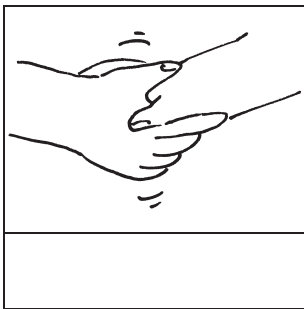




Alle sind schon einmal verletzt worden oder haben jemanden verletzt.
Alle wissen, wie schwer es ist zu vergeben und wie schön es ist,
Vergebung geschenkt zu bekommen.

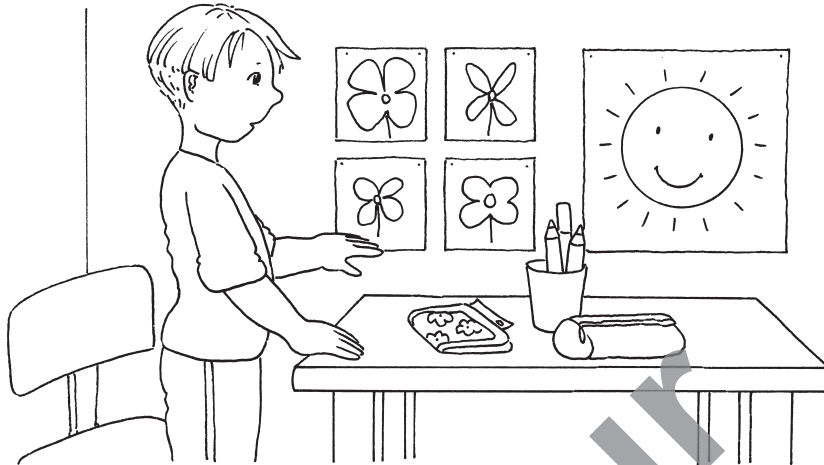
1. Schreibe unter die Bilder, was du erkennen kannst, und verbinde sie mit den Begriffen „Schuld“ und „Versöhnung“. Überlege dir anschließend zu den beiden Begriffen ein eigenes Bild.

Schuld



Versöhnung

2. Überlege, wann du dich einmal schuldig gefühlt hast.
Was hast du gemacht, damit ihr euch wieder versöhnt habt? Schreibe auf.



Eine schwere Entscheidung

Als Marc vor Ende der Pause in den Klassenraum kommt, sieht er auf Lisas Tisch ihre Geldbörse liegen. Er erkennt einen roten 10-€-Schein und ein paar glitzernde Münzen. Er schaut sich gründlich um. Außer ihm ist aber weit und breit kein Mitschüler oder die Lehrerin zu sehen. Er überlegt hin und her und grübelt vor sich hin. „Soll ich das Geld nehmen oder lass ich es auf Lisas Tisch liegen – schließlich gehört es nicht mir.“ Doch plötzlich greift er zur gelben Geldbörse, öffnet sie, zieht das Geld heraus und versteckt es blitzschnell in seiner kleinen Hosentasche.

Nachdem es geklingelt hat und die Pause zu Ende ist, kommen alle Kinder gemeinsam in ihre Klasse zurück. Marc sitzt bereits auf seinem Platz, als Lisa aufgeregt bemerkt, dass ihr Geld verschwunden ist. „Jemand muss mein Geld gestohlen haben. Ich bin mir ganz sicher, dass es vor der Pause noch da war.“ Lisa weint schrecklich. Zusammen mit den Kindern versucht die Lehrerin, den Täter zu finden. Doch keiner will es gewesen sein. Auch Marc schüttelt den Kopf und behauptet, dass er mit der Tat nichts zu tun habe.

Am Nachmittag geht er in die Stadt, um sich mit dem Geld im nahe gelegenen Kiosk ein paar leckere Süßigkeiten zu kaufen. Er kauft Schokolade und viele verschiedene Sorten Gummibärchen. Das ganze Geld ist schnell ausgegeben.

Am nächsten Tag in der Schule zeigt er seinen neidischen Mitschülern die Tüte mit den vielen Leckereien. Er behält alles für sich und teilt nicht. Außerdem erklärt er, dass er lange dafür gespart habe. Als Lisa ihm traurig erzählt, dass sie ebenfalls ihr Taschengeld gespart habe, um Süßigkeiten für sich und Marc zu kaufen, bekommt er ein schlechtes Gewissen.

Jetzt überlegt er, was er machen kann, um seine schlechten Taten wieder gut zu machen. Er wünscht sich, dass er nie wieder verführt wird und dass Lisa

ihm verzeiht



Fragen zum Lesetext



1. Wie würdest du dich in dieser Situation verhalten?

2. Hast du selbst schon einmal eine ähnliche Situation erlebt oder davon gehört?

3. Welche schlechten Taten hat Marc gemacht? Wie viele findest du? _____
Mache für jeden seiner Fehler einen Knoten in die Schnur.

4. Finde Lösungen für Marcs schlechte Taten. Schreibe auf.

5. Öffne für jede Idee einen Knoten.

Muster zur Ansicht



Ob die Hände gefaltet oder geöffnet sind, im Stehen, beim Knien oder im Gehen – Gott lässt immer mit sich reden.

1. Lies den Text.
2. Male oder klebe die Bilder in die leeren Kästchen.

Im persönlichen Gebet außerhalb des Gottesdienstes, z. B. zuhause, sind keine bestimmten Gebetshaltungen vorgesehen. Du kannst dich frei entscheiden, ob du dein Gebet laut, leise oder in Gedanken aufsagen möchtest. Außerdem kannst du selbst wählen, welche Haltung du dabei einnimmst. Oft schließt man beim Beten die Augen: Das zeigt, dass du in dich gehst und dich ganz auf das Gebet, das Gespräch mit Gott, konzentrierst.

Im Gottesdienst wird meist stehend gebetet. Das Stehen bedeutet, dass du dich vor Gott hinstellst und ihm zeigst, dass du da bist.

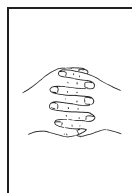
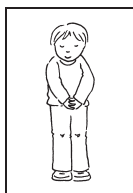
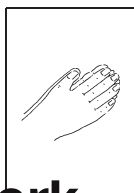
An manchen Stellen im Gottesdienst betet man auch kniend. Dadurch zeigt man Gott seine Unterwerfung und Hingabe.

Der Pfarrer betet im Gottesdienst oft mit geöffneten Armen und erhobenen Händen. Dies dient als Zeichen für die Gemeinde, dass Gottes Arme für alle offen sind. Gleichzeitig wird durch diese Gebetshaltung die Bereitschaft für Gottes Willen ausgedrückt.

Das Falten der Hände soll verdeutlichen, dass sich der Betende nur auf Gott konzentriert und nicht mit anderen Dingen beschäftigt ist. Man ist Gott treu und vertraut auf sein Handeln. Die Hände weisen von der Person weg und hin zu Gott, der helfen soll. Die Hände stellen ein Zeichen der Bitte dar.

Auch mit zusammengeballten Händen kann gebetet werden. Diese Gebetshaltung gilt als ein Zeichen der Demut gegenüber Gott.

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |





So verschieden die Menschen sind, so viele unterschiedliche Anlässe gibt es zum Beten. Je nachdem, wie du dich fühlst, kann dein Gebet ein Dank- oder Lobgebet oder auch ein Bitt- oder Klagegebet sein.

Danken und Loben:

Alles, was uns Gutes geschieht, haben wir von Gott bekommen. Nichts ist selbstverständlich. Deshalb ist es wichtig, Gott zu danken für all die schönen Dinge in unserem Leben: unsere Familie, unsere Freunde und dass es uns gut geht.

Viele Psalmen oder Lieder, die wir singen, dienen dazu, Gott zu loben. Bei einem Lobgebet geht es nicht um dich oder eine Sache, für die du persönlich dankbar bist, sondern um den, den du lobst: Gott.

Bitten und Klagen:

Genauso wie Danken und Loben eng zusammengehören, sind sich auch Klagen und Bitten sehr ähnlich. Ein Bittgebet sprechen wir oft, wenn es uns schlecht geht und wir hoffen, dass Gott uns hilft. Beim Bitten geht es um uns selbst oder um Menschen, die uns nahe stehen.

Gott erlaubt uns auch, dass wir uns im Gebet an ihn wenden und uns beklagen, wenn uns etwas stört oder wenn wir uns alleine gelassen fühlen von Gott. Wenn wir vor Gott klagen, heißt das nicht, dass wir undankbar sind, sondern dass wir alles mit ihm teilen wollen: Gutes und Schlechtes. Auch in der Bibel finden sich viele Klagegebete, z. B. viele der Psalmen.

Oft kommt es allerdings vor, dass wir uns bei Gott immer nur beklagen oder ihn um etwas bitten, aber vergessen, ihm zu danken, wenn uns etwas Schönes passiert ist. Hast du dich beim Beten auch schon einmal dabei ertappt, dass du Gott um etwas gebeten hast, ohne zugleich auch für etwas zu danken? Überlege dir doch bei deinem nächsten Gebet einige Dinge, wofür du Gott danken kannst.



Das Vaterunser kann man als die Mitte oder den Abschluss aller Gebete bezeichnen, da es ein Gebet von Jesus ist und darin verschiedene Gebetsanliegen zur Sprache kommen.

Du hast in dem Informationstext gelesen, was man unter den verschiedenen Gebetsarten „Danken und Loben“ sowie „Bitten und Klagen“ versteht.

1. Zerlege das Vaterunser in Textabschnitte. Ordne jedem Abschnitt eine der beiden Gebetsarten zu. Schreibe sie neben dem Text auf.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

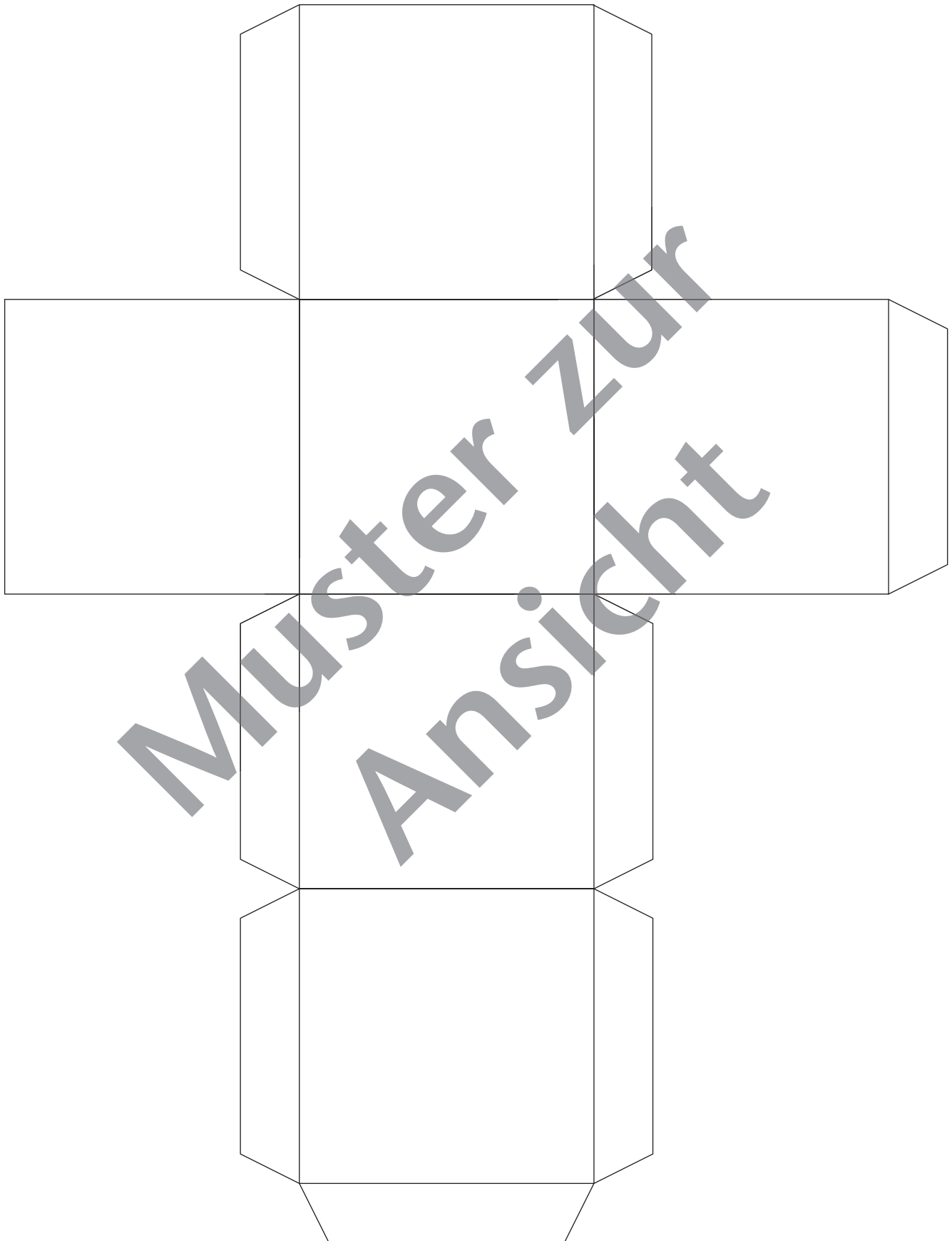
2. Schreibe selbst ein Dank-, Lob-, Bitt- oder Klagegebet.
Nimm dir dafür ein weißes Blatt Papier.

Lieber Gott, ich danke dir ...

Lieber Gott, ich lobe dich ...

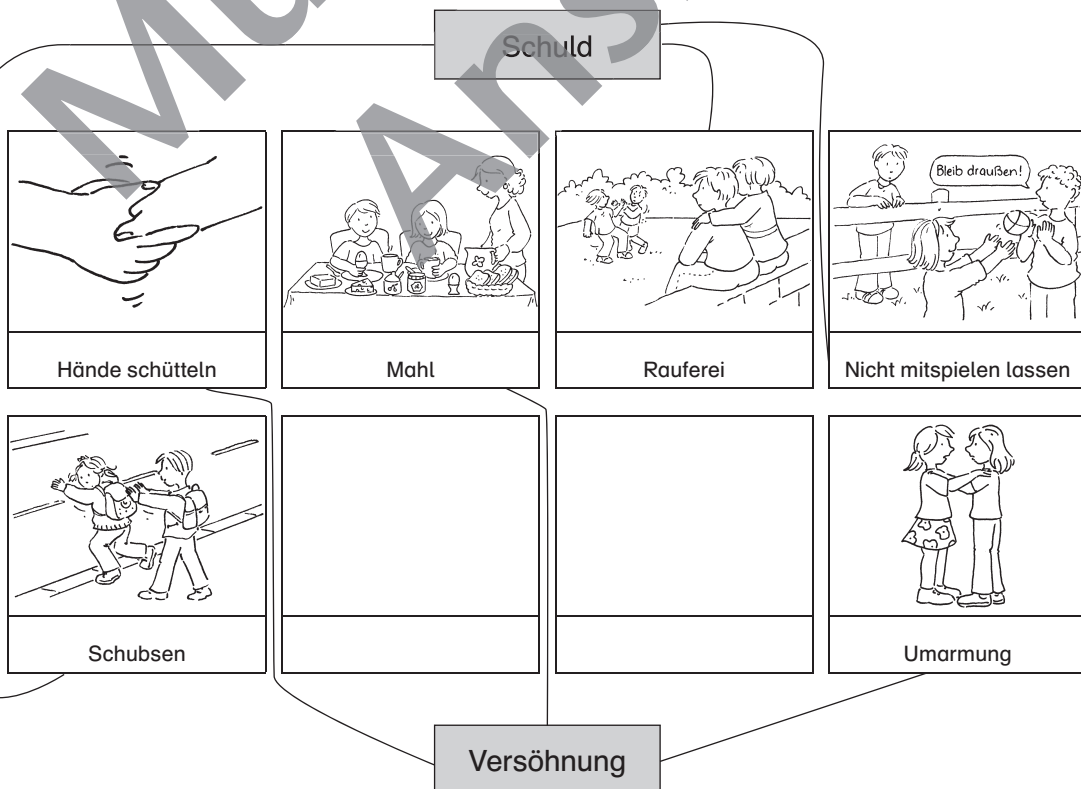
Lieber Gott, ich bitte dich ...

Lieber Gott, ich bin traurig ...





| | | |
|---|---|---|
| <p>Alles, was wir heute tun, beten, spielen, lernen, ruh'n, soll gescheh'n in Gottes Namen und mit seinem Segen, Amen.</p> | <p>Wo ich gehe, wo ich stehe, bist du, lieber Gott, bei mir. Wenn ich dich auch niemals sehe, weiß ich dennoch, du bist hier.</p> | <p>Lieber Gott, vom Schlaf bin ich gesund erwacht. Dir, lieber Gott, sei Dank gebracht. Lass mich heut' gut und fröhlich sein. Schütz alle Menschen groß und klein.</p> |
| <p>Hilf, lieber Gott, und steh' uns bei, dass dieser Tag gesegnet sei.</p> | <p>Lieber Gott, wir wollen alle füreinander da sein, dem anderen helfen, niemanden belügen und allen viel Gutes wünschen.</p> | <p>Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür!</p> |
| <p>Lieber Gott, du hast Himmel und Erde, Tier und Menschen erschaffen. Wir danken dir und sind glücklich für all das Schöne.</p> | <p>Lieber Gott, ich kann hören und sehen, sprechen und lachen. Es ist schön zu leben. Danke, guter Gott!</p> | <p>Lieber Gott, ich danke dir an jedem Tag dass da jemand ist, der mich mag.</p> |
| <p>Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der beste Tageslauf!</p> | <p>Lieber Gott, ich danke dir für mein schönes Leben. Jeder neue Tag ist mir als Geschenk gegeben.</p> | <p>Deine Liebe schenkst du uns, sie kann man nicht sehen. Wenn wir beten, spürt man sie.</p> |
| <p>Was ich habe, kommt von dir, was ich brauche, gibst du mir. Was ich sehe, ruft mir zu: Gott wie groß, wie gut bist du!</p> | <p>Lieber Vater, ich danke dir für Anfang und Ende, für Füße und Hände, für Kopf und Kragen und dass ich kann danke sagen.</p> | <p>Danke, dass es dich gibt. Danke, dass es mich gibt. Danke, dass es uns gibt. Danke, dass wir da sind.</p> |



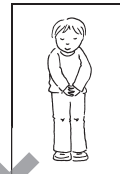
3. Böse Taten (4 Knoten):

1. Er stiehlt Lisas Geld.
2. Er lügt die Lehrerin an.
3. Er gibt das Geld aus, obwohl es nicht ihm gehört.
4. Er gibt vor seinen Mitschülern an und teilt nicht.

4. Lösungen für Marcs böse Taten:

1. Er hätte das Geld nicht stehlen dürfen.
2. Er hätte die Wahrheit sagen können und das Geld zurückgeben können.
3. Er hätte das Geld nicht ausgeben dürfen.
4. Er hätte wenigstens die Süßigkeiten teilen können und Lisa die Wahrheit sagen müssen.

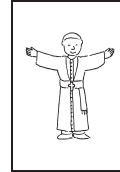
Im Gottesdienst wird meist stehend gebetet. Das Stehen bedeutet, dass du dich vor Gott hinstellst und ihm zeigst, dass du da bist.



An manchen Stellen im Gottesdienst betet man auch kniend. Dadurch zeigt man Gott seine Unterwerfung und Hingabe.



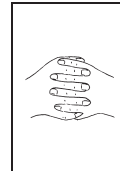
Der Pfarrer betet im Gottesdienst oft mit geöffneten Armen und erhobenen Händen. Dies dient als Zeichen für die Gemeinde, dass Gottes Arme für alle offen sind. Gleichzeitig wird durch diese Gebetshaltung die Bereitschaft für Gottes Willen ausgedrückt.



Das Falten der Hände soll verdeutlichen, dass sich der Betende nur auf Gott konzentriert und nicht mit anderen Dingen beschäftigt ist. Man ist Gott treu und vertraut auf sein Handeln. Die Hände weisen von der Person weg und hin zu Gott, der helfen soll. Die Hände stellen ein Zeichen der Bitte dar.



Auch mit zusammengeballten Händen kann gebetet werden. Diese Gebetshaltung gilt als ein Zeichen der Demut gegenüber Gott.



| | |
|--|--------------------------|
| Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. | <i>Danken und Loben</i> |
| Unser tägliches Brot gib uns heute. | <i>Bitten und Klagen</i> |
| Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. | <i>Bitten und Klagen</i> |
| Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. | <i>Bitten und Klagen</i> |
| Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. | <i>Danken und Loben</i> |

Muster zur Ansicht

